

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 mal und ist durch die Expedition: Neue Graupenstr. 6 und durch Anzeigen in Zeitungen, Welt pro Woche 25 Pfg., für 3 Monate 1.50 Pfg., durch die Post bezogen 1.50 Pfg. pro Quartal 4.50 Pfg.

Volkswacht

für Schlessen und „Eleganter Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Anzeigenspreis beträgt für die einseitige Kolonelle ober deren Raum für Breiten und Seiten 10 Pfg., anderhalb 20 Pfg., Sonntagsblätter 1.50 Pfg., Anzeigen, Wohnungs-, Verrentungs-, Veranlagungsanzeigen 20 Pfg., Familien-, Nachrichten 10 Pfg., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 8 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206, Postfach-Rente Breslau Nr. 5852.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 311, Postfach-Rente Breslau Nr. 5852.

Nr. 31.

Breslau, Montag, den 10. Februar 1919.

30. Jahrgang.

Die Verfassung der Republik.

Die Bedeutung von Bern.

Mit geringen Erwartungen haben wir der internationalen Sozialistenkonferenz in Bern entgegengesehen, und so konnten wir von ihr gar nicht enttäuscht werden, wenn nicht angenehm. Die Sozialisten der Entente sind in ihren Ländern nicht die ausschlaggebende Macht, und wären sie es, so schien uns immer noch zweifelhaft, ob sie nicht den Frieden der Verständigung und des Völkerbundes ganz anders auffassen würden als wir.

An dem ersten Punkt kann die Berner Konferenz, wenigstens direkt, nichts ändern, und darum wäre es falsch, sich bezüglich der Einwirkung der Ententesozialisten auf ihre Regierungen verfliegere Hoffnungen hinzugeben. Im zweiten Punkt aber hat sich gezeigt, daß die Gegensätze der Auffassungen nicht so groß sind, wie man es ursprünglich vermutete. Der Einfluß der Kriegspyhologie ebbt ab und es zeigt sich, daß auch unsere Gegner von gestern internationale Sozialisten geblieben sind.

Kein Zweifel, wenn in England und Frankreich Wilson und Longuet regierten, oder auch Henderson und Renaudel, so könnten Ebert und Scheidemann mit ihnen einen Frieden schließen, durch den der Gedanke des Völkerbundes seine ehrliebe Verwirklichung fände und dem auch der Präsident Wilson mit Begeisterung zustimmen könnte. Aber in Frankreich und England regieren Clemenceau und Lloyd George, und hinter ihnen stehen die siegreichen Generale und die geschäftstüchtigen Kapitalisten, und die Chaubinisten und die Jingo's, die Sozialisten und Arbeiterpartei stehen in Opposition.

Daß sich diese Opposition bis zu einem Punkte verschärft, an dem sie unmittelbar schmerzhaft fühlbar wird, ist zunächst nicht zu erwarten, ebenso wenig, daß in den nächsten Monaten schon ein entscheidender Umschwung eintritt. Immerhin gibt es auf diesem Gebiet unbegrenzte Möglichkeiten, die keinem entgangen sind, der die Entwicklung der Arbeiterbewegung in jenen Ländern aufmerksam verfolgt.

Die deutsche Sozialdemokratie hat es nie darauf angelegt, den revolutionären Feuerbrand über die Grenzen hinauszuschleudern. Aber auch ganz ohne diese Absicht muß die deutsche Revolution in anderen kapitalistischen Ländern, die trotz ihres Sieges von ähnlicher Kriegsnote betroffen sind, ihre Fernwirkung entfalten. Sie sind schon auf der Berner Konferenz zutage getreten in der Tatsache, daß man die führende Sozialdemokratie der Deutschen Republik nicht mehr so behandeln kann, wie man die kämpfende des Deutschen Kaiserreichs behandeln zu können glaubte. Erst durch die Revolution sind jene moralischen Kräfte lebendig geworden, die wir brauchen, um als geschlagenes Volk unsere Lebensrechte gegenüber den andern Völkern verteidigen zu können.

Die internationale Sozialistenkonferenz in Bern hat noch einmal in voller Deutlichkeit gezeigt, was für die Welt erreicht werden kann, wenn die Sozialisten in allen Ländern mächtig sind und zusammen stehen. Wenn sie uns auch keine Garantie dafür gibt, daß der kommende Friede von Paris ein wahrer Friede des Rechts und des Völkerbundes sein werde, so eröffnet sie uns doch die Aussicht auf die Verwirklichung jenes Ideals, denn wenn sozialistischer Geist in allen Ländern Europas zur Geltung kommt, dann wird die Unstetigkeit eines Gewaltfriedens unmöglich sein. Den Völkern wird dann ihr Recht werden ohne neuen Krieg.

Die Zusammensetzung der neuen Regierung.

Über die Zusammensetzung der neuen Reichsregierung wird folgende Ministerliste verbreitet: Ministerpräsident: Scheidemann, Vizepräsident: Bahrer, Landesverteidigungsminister: Kasper (Soz.), Reichsarbeitsamt: Dauer (Soz.), Reichswirtschaftsamt: Müller (Soz.), Ernährungsamt: Robert Schmidt, Demobilisierungsamt: Wissell, Minister ohne Portefeuille: Landberg (Soz.), Reichsamt des Innern: Preuß (Dem.), Reichsfinanzamt: Schiffer (Dem.), Minister ohne Portefeuille: Naumann (Dem.) oder Petersen-Samburg, Reichsfinanzamt: Müller-Gulda (Ztr.), Reichskolonialamt: Erzberger (Zentr.), Reichspostamt: Stegerwald (Zentr.), Reichsjustizamt: Bell (Zentr.). Außerhalb der Kabinettskombination bleibt das portefeuillfreie Auswärtige Amt mit Graf Brockdorff-Ransau.

Es ist möglich, daß diese Liste im wesentlichen zutrifft, aber die Dinge sind noch längst nicht so weit. Die Sozialdemokratie beharrt unbedingt auf ihrem Anspruch, die Präsidenten der Nationalversammlung, des Reiches und des Reichsministeriums zu stellen. Sie will im Ministerium den beiden bürgerlichen Parteien die Hälfte der Sitze einräumen. Diese Forderung der Sozialdemokratie ist noch immer nicht akzeptiert. Die bürgerlichen Teilnehmer der internationalen Besprechungen kommen noch immer auf die Befragung der Stelle des Präsidenten der Nationalversammlung durch einen der ihren an Stelle von Dr. David zurück. Demgegenüber erklärt die Sozialdemokratie, das Präsidium der Nationalversammlung sei überhaupt kein Handelsobjekt, sondern solle automatisch den Fraktionen in der Reihenfolge ihrer Stärke zu. Deshalb sei auch ein deutschnationales Präsidium, ohne daß irgend ein Mensch die Absicht hätte, mit dieser Partei eine Koalition einzugehen.

Die Behandlung der Kreditvorlage.

Weimar, 9. Februar. Wie das Wolff-Bureau aus parlamentarischen Kreisen hört, soll die neue Kreditvorlage noch im Laufe dieser Woche verabschiedet werden. Unmittelbar nach der Erledigung des provisorischen Anleihegesetzes wird der Vollbeauftragte Scheidemann den Reichsratsrat der Regierung vortragen und in diesem Zusammenhang auf die ärmsten Fragen der auswärtigen Politik eingehen.

Nach einer Meldung der Weimarer Landeszeitung „Deutschland“ handelt es sich bei der 25 Milliarden-Vorlage nicht reiflos um eine neue Forderung, vielmehr sind 15 Milliarden bereits vom alten Reichsteig erledigt worden, wovon ein erheblicher Teil allerdings bereits zur Beausgabung gelangt ist. Zu den 25 Milliarden kommen noch 300 Millionen hinzu, die zur Deckung des laufenden Haushaltskosten-Fonds bestimmt sind.

Deutschlands Lebensmittelversorgung.

Das Abkommen mit den Gegnern.

Berlin, 9. Februar. Das Abkommen mit den Vertretern der alliierten Regierungen über die Lieferung von Lebensmitteln an Deutschland ist am 8. Februar in Spaa nach dreitägigen Verhandlungen unterzeichnet worden. An den Verhandlungen unterzeichneten der Unterstaatssekretär v. Braun vom Reichsernährungsamt leitete, haben außer dem Vertreter aller beteiligten Reichsteile, Vertrauensmänner des Handels und der Werke teilgenommen.

Der wesentliche Inhalt des Abkommens, das sich an die in Triest getroffenen Vereinbarungen anschließt, ist folgender:

Der Oberste Ernährungsrat der Alliierten wird Sorge treffen, daß sofort rund 30 000 Tonnen Schweinefleisch und Schweinefleisch und 250 000 Rissen kondensierte Milch über Rotterdam nach Deutschland geliefert werden.

Die Bezahlung dieser Mengen ist deutscherseits durch Gold und fremde Wäsen sichergestellt.

In unmittelbarem Anschluß an diese Lieferungen sollen die Alliierten in Warschau nehmen, 200 000 Tonnen Weizen und Weizenmehl und weitere 25 000 Tonnen Schweinefleisch und Schweinefleisch an Moskau, wenn ein

Deutsche Nationalversammlung.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 8. Februar, nachm. 3 Uhr. Am 2. Tage der Reichsversammlung und Vertretern der Einzelregierungen Ebert, Landberg, Wissell, Dr. Preuß, Dr. von Krause, Erzberger, Schiffer, Jun u. a. Präsident Dr. David eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 35 Minuten.

Es ist eine Reihe weiterer Glückwunschadressen und Telegramme an die Nationalversammlung eingelaufen. Die national-demokratische Partei Deutschlands reichlich übermittelte unter dem Ausdruck ihres großen Bedauerns, noch nicht an der Deutschen Nationalversammlung teilnehmen zu können, dem arbeitsreichen Deutschland ihre Grüße. (Rebhaber Beifall.) Die Angehörigen der republikanischen Soldatenbewegung in Abed, größtenteils altebediente Mannschaften, geben die Versicherung ab, daß sie mit dem Verhalten einiger Soldatenführer und mit sonstigen radikalen Strömungen nicht einverstanden sind, sondern treu zur Regierung stehen. (Beifall.) Der Leiter der Arbeiter- und Soldatenrat enthielt der Nationalversammlung Gruß und Glückwunsch und erwartet von ihr, daß sie sich des hartbedrückten Ostens annehmen und der polnischen Flut einen Damm setzen werden. (Beifall.) Seinen Gruß enthielt der Reichspräsident Joseph Wetzlarh in Frankfurt a. M. (Stürmische Weiterleitung.)

Das Resultat der Schriftführerwahl wird bekanntgegeben. Gewählt sind Fischer (Soz.) mit 384, Dr. Neumann-Hofer (Demokrat) und Städtler (Soz.) ebenfalls mit je 384 Stimmen, Dr. Pfeiffer (Christl. Volkspartei) mit 382, Kemples mit 382, Holz (Zentrum) mit 381, Kalle mit 381 (Christl.) mit 378 und Frau Agnes mit 361 Stimmen. Das Mitglied Wanner (Nationaler Bauernbund), gewählt im 25. Wahlkreis, hat sein Mandat niedergelegt. Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt.

Staatspräsident

Die Schaffung einer Nationalversammlung für das Reich liegt Ihnen ob. Der Nationalversammlung die Vollmacht zur Schaffung dieser Nationalversammlung ist in der Souveränität der Nation. Die Nationalversammlung wird ein sein, ein Reich, eine Regierung, vom Willen des Volkes unter der Mitwirkung aller Willen über. Wenn aber dieses Volk beschließen mag, die Forderung der Einheit ist die Forderung der ganzen Nation. Die Einheit wird sie haben. Mit diesen Worten grüßte ein Reichspräsident von Wager die erste verfassunggebende Nationalversammlung des deutschen Volkes in der Paulskirche zu Frankfurt am Main und wenn Sie, meine Damen und Herren, heute diese Worte wieder vor sich sehen, so werden Sie nicht, Sie empfinden darin mit wunderbarer Wiederholung der Erscheinungen angeordnet die Aufgaben, vor denen die verfassunggebende Nationalversammlung in Weimar steht. Sie sind dreifach, die auf diesem Wege zu finden sein werden, und das Ziel, aber das, wie ich hoffe, bei aller Verschiedenheit der Ansichten über die Mittel und Wege alle Teile dieses hohen Hauses ähnlich sind, werden bei aller Verschiedenheit auch die größten Verschiedenheiten auf. Damals, nach einer langen Zeit des Friedens ein aufstrebendes Volk, ein wirtschaftlich aufstrebendes Volk, das besetzt war von dem Wunsche, sich das Ideal des nationalen Zusammenlebens zu schaffen, heute ein Volk nach schweren Kriegsjahren, nach dem Verlust eines der gewaltigsten Antriebe der Weltgeschichte, ein Volk aber, dem die Art, wie es an der Front und hinten im Lande diese schweren vier Jahre durchkämpft hat, das Recht gibt, auch nach dem Verlust dieses Krieges vertrauensvoll in seine eigene Zukunft zu blicken, auch geküßt auf die Leistungen und auf die Tüchtigkeit des Volkes an der Hoffnung schauen zu können, daß es

auf diesen Gang einen Angriff geben wird und geben muß, für den die Grundlagen zu legen der hohe und heilige Beruf dieser Nationalversammlung ist. (Rebhaber Beifall.)

Es bedarf das, was durch die Revolution des Volkes ist, nunmehr der rechtlichen Ordnung und Fundamentierung durch diese hohe Nationalversammlung. Das Reich als solches, die Gesamtheit der deutschen Nation, von der wir auch nach den Kundgebungen dieser Tage hoffen und erwarten dürfen, daß sie sich durch den Eintritt unserer deutschen Brüder in Österreich vergrößern wird, ist der feste Kern, den wir in den neuen Aufbau übernehmen. Auch in der Zukunft des Reiches die Beständigkeit ist bei allen Stürmen und Wirbelstürmen, die mit dem

Deutsche Nationalversammlung.

Die Vertreter der Alliierten haben sich bereit erklärt, den Wunsch der deutschen Regierung für die weitere Versorgung Deutschlands bis zur neuen Entente in Erwägung zu ziehen und zwar gleichfalls unter der Voraussetzung, daß eine befriedigende finanzielle Abmachung getroffen wird. Als Bedarfs ist von der deutschen Regierung für die Monate März bis August ausschließlich angegeben worden 400 000 Tonnen Weizen, 200 000 Tonnen Rette und Fleisch für jeden dieser Monate, ferner eine Million Tonnen Mais oder andere Futtermittel für den ganzen Zeitraum.

Die Erfüllung des ganzen Abkommens ist von den Vertretern der alliierten Regierungen ausdrücklich abhängig gemacht worden von der Annahme und von der Ausführung der Bedingungen, die sie uns betreffend der Handelspolitik aufzulegen haben und noch weiter aufzulegen wollen.

Daraus ergibt sich, daß selbst bei Annahme der Bedingungen eine Sicherheit für den regelmäßigen Eingang der von uns verlangten Lebensmittellieferung nicht besteht.

Aus der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 9. Februar. (Sitzungsbericht der Waffenstillstandskommission in Spaa vom 8. Februar.) Der französische Vorsitzende macht bekannt, daß der französische General Dupont beauftragt ist, sich in unmittelbares Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern in Berlin zwecks Heimführung derjenigen elfschlothingischen Zivilpersonen anzuzeigen, die während des Krieges zwangsweise ihre Heimat verlassen mußten. Die Rückkehr der Elschlothinger, die bereits vor dem Kriege ihr Land verlassen haben, kann auf ihren Wunsch von dem französischen Konsul in Berlin, Oregori, vermittelt werden.

Der belgische Vertreter tritt in dem Ueberlegung der Risiken, in welchen die in den Lagern der Alliierten und der Zivil- und Kriegsgefangenen vorgekommenen Todesfälle und Unfälle entfallen sind.

General von Hammerstein überreicht folgende Note: Der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission hat in früheren Anfragen, die zum Teil bis zum 30. November 1918 zurückzuführen, gebeten, Nachforschungen darüber anzustellen, ob nicht nach dem 11. November beim Rückzug der deutschen Truppen deutsche Offiziere und Soldaten verbleibend in Gefangenschaft geraten seien, gegebenenfalls wäre ihre Freilassung zu beantragen. Die in den letzten Tagen übermittelten französischen Noten geben nur eine Aufklärung über bestimmte Einzelfälle, ohne den Kern der Frage zu treffen. Es wird daher angefragt, ob noch eine Antwort auf die deutsche Anfrage beabsichtigt ist. General Rubant wird auf diese Frage zurückkommen.

Nach dem übermittelten Text des Straßburger Abkommens dürften die in Straßburg wohnenden Familien der deutschen Beamten, Offiziere, Unteroffiziere usw. in ihren Dienstwohnungen unbehindert bleiben, bis ein Abtransport ihres Besitzes möglich ist. Deutscherseits wird angefragt, ob die aufständischen Franzosen des von dem französischen Bevollmächtigten unterschriebenen Vertrages die Anforderung des Schadenersatzes vorbehalten.

Der Vertreter der deutschen Regierung überreicht dem General Rubant den Wortlaut der deutschen Verordnung, in welcher die Ablieferung von in Frankreich und Belgien während des Krieges beschlagnahmten Wertgegenständen in Frankreich verlangt wird. Außerdem ist er noch um Erledigung einer deutschen Anfrage betreffend die Anwendung des französischen Zolltarifs auf den Warenverkehr zwischen der Schweiz und Elschlothingen.

Ententennote an Deutschland und Polen.

Berlin, 8. Februar. Wie die Telegraphen-Kompagnie von befreundeter Seite erzählt, hat die Entente an die deutsche wie an die polnische Regierung eine Note geschickt, in der die Einlösung der Feindseligkeiten sowohl von deutscher wie von polnischer Seite gefordert wird.

...konditionen ... verbunden sind, ...

...Anhang ... verbunden sind, ...

...jede ... zu vermeiden ...

...Aus dieser ... heraus ...

...Dieser ... ist ein ...

...Gerade die ... Schwierigkeiten ...

...Staatsausgang ...

...das Befugnis ...

...der Gebietszustand ...

...Reinziehung der Landkarte ...

...Anderes als bei der Reichsverfassung ...

...Vollständigung ...

...Im übrigen steht der Entwurf ...

...vor. Im großen und ganzen ...

...Kriegserklärung und Friedensschluss ...

...nicht dem Präsidenten vorbehalten ...

...Wir haben in diesem Entwurf ...

...als ...

...Den alten ehrwürdigen Namen ...

...Ich darf nicht hoffen, daß Ihnen dieser ...

...die groß-deutsche ...

...Wie das bei einem Kompromißvorschlag ...

...eine anerkannte Regierung ...

...Es wird das zugleich der erste und ...

...Vizepräsident ...

...Nächste Sitzung: Montag, 10. Februar ...

...Internationale Sozialisten-Konferenz ...

...Die Arbeiterkongress-Ordnerungen ...

...Tafel 9. Februar. Die Delegierten ...

...gewisse ...

...Wahl ...

...Grunbach ...

...Müller ...

...Am ...

...Im ...

...1. ...

...2. ...

...3. ...

...4. ...

...5. ...

...6. ...

...7. ...

...Das ...

...Zunehmend ...

...Eines Tages ...

...Holzkohle ...

...Oswald ...

...Zufrieden ...

...ihm ...

...Raik ...

Das Pünktlein auf der Welle.

...Roman von Ottomar ...

Das ist Ehrenpflicht, wenn die Bürger-

...khaft einen beruft ...

wenn der Hafen nicht wieder ansgebaut wird.

...Eisenbahnen brauchen wir hier nicht ...

großen Einfluss auf den zweiten Parteitag

...haben, der einflussreich noch die ...

Stadt-Theater.

Donnerstag 6 1/2 Uhr:
Fahnenzieher.
Freitag 7 Uhr:
Der Wildschütz.
Sonntag 7 Uhr:
Hilfen.

Pöbe-Theater.

Donnerstag und folgende Tage
7 Uhr:
Katholikenschule.

Thalia-Theater.

Donnerstag und folgende Tage
7 Uhr:
Das vierte Gebot.

Schauspielhaus.

Freitag 7 1/2 Uhr:
Der Schindler'sche Knecht.
Samstag 7 1/2 Uhr:
Die Fledermaus.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Der Kaffeehändler.
Montag 7 1/2 Uhr:
Die Fledermaus.

Jugend-Theater

Königsplatz 51, Kantonstr. 13.
Donnerstag und Freitag:
Mog und Morib.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Der Kaffeehändler.
Samstag 7 1/2 Uhr:
Die Fledermaus.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Der Kaffeehändler.

Lustspiel-Theater

Neudorfstr. 35, Tivol.
Heute und folgende
Tage 7 1/2 Uhr:
Schwank mit Gesang
in 3 Akten.

Wenn Mädchen Frauen werden...

Schwank mit Gesang
in 3 Akten.

Siebich Theater

Heute abends 7 1/2 Uhr:
Erna Aria
in ihrer Hypnose.
Willy Meibryck

3 goldene Jungfrauen

in Gold gerahmte
Schöneheiten
Nacht Kunst!
Erna Aria u. A. D. V.
in der glänzenden
F. H. war-Spielplan.
12 Spezialitäten

Viktoria-Theater.

Heute u. folgt 8 Uhr:
Loge Nr. 7.

Kabarett

Forst Blücher
Freitag 11.12.
Ab 1. Februar das
neue Programm.
Gertrud Reiter
Rolf Siebert
Charly Masch
R. Kohlberg
Erdberg-Bartels
Lübchen.
Anfang 7 Uhr.
Sonntag u. Feiertage
beg. 4 Uhr nachm.

Mänselden!

Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Die Fledermaus.

R. G. Leuchtag Nachf.

Nikolaistraße Nr. 8-9.

Grosser Inventur-Ausverkauf

bis Sonnabend, den 15. Februar.

Ohne Bezugsschein! Preise bis 60% herabgesetzt!

Breslauer Marionetten-Theater
(Müschner Klein und)
Neue Gasse 16
an der Lichtenhöhe.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Rumpelstilzchen.
Kass.-Bräu, S. S. B. Beg.
Vorvorh. b. Julius Baum.

Die Waffen nieder!
Nordisches Drama
in 5 Akten
nach dem preis-
gekrönten Roman
von
Berthold Auerhammer
der Trägerin des
Nobelpreises.
In den Hauptrollen:
Olaf Föns,
Frau Augusta Blad,
Philipp Beck,
Frau Petersen.

In der Villa spukt es!
Reizendes Lustspiel
mit
Knoppchen.
Neuest. Wochenberichte
Tanzorchester
unter Leitung des
Kapellmeisters
Robert Collin.
Beginn pünktlich:
Wochentags
5 1/2, 6, 8 1/2
Tisch 1 Stunde vor Beginn

ZEPTEKINO
Freitag bis Sonntag:
Detektiv-Sensationen:
Stuart Webbs
Der 24485
Hochstaplerkönig
oder
Stier
120 Szenen. Inhalt:
Der "König" - Unheim-
liche Tote - Sensation-
erfüllte Ver-
dächtig. - Hochstapler-
leben. - Die Braut-
narbe. - Entlarvt.
Anschließend:
Maria Orska:
Maskierte Zunft.
Es folgt
Sonntag Nachmittag:
Kinder-Vorstellung
Stuart Webbs-Abenteuer

Eden-Theater
Nikolaistr. 27
Freitag-Montag
Hotgunst.
Glänzender Lustspiel-
schauer mit
Hilde Wörner.
Ehrlicher Humor.
Mädels Herzenswunsch
Reizende Komödie
mit
Ortrud Wagner.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Möbel!
Wir haben die besten
besten Bekleidungs-
gegenstände wieder aufgetan-
nen und erwerben sie
jetzt zu billigen Preisen
in großer Auswahl
komplette Küchen- und
Zimmer-Einrichtungen,
sowie Einzelstücke, Sofas
und Matratzen.
Möbelfabrik Schreyer,
Nikolaistraße 33.

Dominkaner!
8 1/2 - 7 1/2 Uhr Konzert.
Ab 7 1/2 Uhr:
Karl Napps
Künstler-Ensemble
Wenn die
Liebe nicht wär.
Gen. Geyer - Selma.
Clara Kaiser-Lieselotte Lloyd
Jeden Mittwoch nachm.
4 Uhr: Vorstellung

Jetzt spottbillig
21. Friedrichstraße 21
Wollige Winter-
Mäntel-Paletots
von 60 bis 120 M.
Schwarze gefütterte
Mäntel, Jacketts
in Stoff von
60 bis 120 M.
Wollene Kleider
Blusen - Röcke
Krausen- und
Astrachan-Jacken
aus Seidenstoffen
Seidene Mäntel
Blusen - Kleider
Schwarze Taffet Röcke
Loden-Tragen
Kostüme
alles ohne
Bezugsschein!

Alle Pelzfachen
Wir haben die besten
besten Bekleidungs-
gegenstände wieder aufgetan-
nen und erwerben sie
jetzt zu billigen Preisen
in großer Auswahl
komplette Küchen- und
Zimmer-Einrichtungen,
sowie Einzelstücke, Sofas
und Matratzen.
Möbelfabrik Schreyer,
Nikolaistraße 33.

Alle Pelzfachen
Wir haben die besten
besten Bekleidungs-
gegenstände wieder aufgetan-
nen und erwerben sie
jetzt zu billigen Preisen
in großer Auswahl
komplette Küchen- und
Zimmer-Einrichtungen,
sowie Einzelstücke, Sofas
und Matratzen.
Möbelfabrik Schreyer,
Nikolaistraße 33.

DK Theater
Friedrich-Wilhelm-Straße 35.
Alleinige Erstaufführung!
Der größte Breslauer Locherfolg!
Bruno Kastner
der gelehrte Frauenliebhaber.
Käthe Haak und Senta Söneland
in der arkadischen süd-
amerikanischen Erbschaftsgeschichte
Der Gaite - Stellvertreter
oder
Was du nicht willst,
das mach dir, das...
4 Akte voll herzerquickender, goldenen Nummern
24832
Ferner:
Nochmals auf 1000fachen Wunsch!
Um den Tausenden unserer geschätzten
Besucher, die leider des starken An-
dranges wegen keinen Einlass fanden,
Gelegenheit zur Besichtigung zu geben,
bringen wir nochmals
Sündige Mütter
5 grosse Akte.
Preise der Plätze nur 1, 1,50 2, 2,50, 3
Kein Vorverkauf, daher pünktliches
Er Erscheinen ratsam. Besuch der
Nachmittags-Vorstellung dringend
empfohlen.

Der größte Breslauer Locherfolg!
Bruno Kastner
der gelehrte Frauenliebhaber.
Käthe Haak und Senta Söneland
in der arkadischen süd-
amerikanischen Erbschaftsgeschichte
Der Gaite - Stellvertreter
oder
Was du nicht willst,
das mach dir, das...
4 Akte voll herzerquickender, goldenen Nummern
24832
Ferner:
Nochmals auf 1000fachen Wunsch!
Um den Tausenden unserer geschätzten
Besucher, die leider des starken An-
dranges wegen keinen Einlass fanden,
Gelegenheit zur Besichtigung zu geben,
bringen wir nochmals
Sündige Mütter
5 grosse Akte.
Preise der Plätze nur 1, 1,50 2, 2,50, 3
Kein Vorverkauf, daher pünktliches
Er Erscheinen ratsam. Besuch der
Nachmittags-Vorstellung dringend
empfohlen.

Dominkaner!
8 1/2 - 7 1/2 Uhr Konzert.
Ab 7 1/2 Uhr:
Karl Napps
Künstler-Ensemble
Wenn die
Liebe nicht wär.
Gen. Geyer - Selma.
Clara Kaiser-Lieselotte Lloyd
Jeden Mittwoch nachm.
4 Uhr: Vorstellung

Jetzt spottbillig
21. Friedrichstraße 21
Wollige Winter-
Mäntel-Paletots
von 60 bis 120 M.
Schwarze gefütterte
Mäntel, Jacketts
in Stoff von
60 bis 120 M.
Wollene Kleider
Blusen - Röcke
Krausen- und
Astrachan-Jacken
aus Seidenstoffen
Seidene Mäntel
Blusen - Kleider
Schwarze Taffet Röcke
Loden-Tragen
Kostüme
alles ohne
Bezugsschein!

Alle Pelzfachen
Wir haben die besten
besten Bekleidungs-
gegenstände wieder aufgetan-
nen und erwerben sie
jetzt zu billigen Preisen
in großer Auswahl
komplette Küchen- und
Zimmer-Einrichtungen,
sowie Einzelstücke, Sofas
und Matratzen.
Möbelfabrik Schreyer,
Nikolaistraße 33.

Alle Pelzfachen
Wir haben die besten
besten Bekleidungs-
gegenstände wieder aufgetan-
nen und erwerben sie
jetzt zu billigen Preisen
in großer Auswahl
komplette Küchen- und
Zimmer-Einrichtungen,
sowie Einzelstücke, Sofas
und Matratzen.
Möbelfabrik Schreyer,
Nikolaistraße 33.

Alle Pelzfachen
Wir haben die besten
besten Bekleidungs-
gegenstände wieder aufgetan-
nen und erwerben sie
jetzt zu billigen Preisen
in großer Auswahl
komplette Küchen- und
Zimmer-Einrichtungen,
sowie Einzelstücke, Sofas
und Matratzen.
Möbelfabrik Schreyer,
Nikolaistraße 33.

Alle Pelzfachen
Wir haben die besten
besten Bekleidungs-
gegenstände wieder aufgetan-
nen und erwerben sie
jetzt zu billigen Preisen
in großer Auswahl
komplette Küchen- und
Zimmer-Einrichtungen,
sowie Einzelstücke, Sofas
und Matratzen.
Möbelfabrik Schreyer,
Nikolaistraße 33.

Alle Pelzfachen
Wir haben die besten
besten Bekleidungs-
gegenstände wieder aufgetan-
nen und erwerben sie
jetzt zu billigen Preisen
in großer Auswahl
komplette Küchen- und
Zimmer-Einrichtungen,
sowie Einzelstücke, Sofas
und Matratzen.
Möbelfabrik Schreyer,
Nikolaistraße 33.

Alle Pelzfachen
Wir haben die besten
besten Bekleidungs-
gegenstände wieder aufgetan-
nen und erwerben sie
jetzt zu billigen Preisen
in großer Auswahl
komplette Küchen- und
Zimmer-Einrichtungen,
sowie Einzelstücke, Sofas
und Matratzen.
Möbelfabrik Schreyer,
Nikolaistraße 33.

Konzerthaus Wappenhof
Breslau-Morgenau.
Inhaber: Otto Thomas.
Montag, den 10. Februar 1919:
Wiener, Berliner Musikabend
ausgeführt vom
Breslauer Tonkünstler-Orchester
Dir.: Béla Neumannovics
Beginn:
Nachmittag-Konzert 4 Uhr
Abend-Konzert 7 1/2 Uhr
Voranzelgel
Mittwoch, den 12. Februar 1919:
Außerordentlich. Musikabend
(Operetten-Abend)
Nikolaistraße 8-9
Abends, ab Wappenhof, Morgenau.

Arablin-Schnupftobakver hilft sofort!!!
Schon ab 75 Pf. In den Apotheken. Aerztlich empfohlen.
Mohren-Apotheke, Breslau, Blücherplatz 3

Bierstuben „Alter Weinstock“
Poststraße 3 Fernspr. 202
übernommen.
Durch Verabfolgung einer erstklas-
sigen Küche zu zivilen Preisen, Aus-
schenk von gepflegtem Mass- und
Kilbing-Bier, sowie recht aufmerksame
Bedienung, hoffe ich, mir das Wohlwollen
eines jeden mich mit seinem Besuch be-
ehrenden Gastes erwerben zu können.
Eröffnungsfeier: Mittwoch, d. 12., und
Donnerstag, d. 13. Febr.
Unterhaltungs-Musik.
Hochachtungsvoll
Albert Gomoll.

Geschäfts-Eröffnung
Mit dieser ergebene Anzeige, daß ich
am 8. Februar Adalbertstr. 26,
ein Friseur-Geschäft
eröffnet habe.
Um gütigen Zuspruch bitte!
Daniel Miska, Friseur und Staarf. gepflegt. Hoffg.

Besser als Kohle!
Hartholzklöben
Ganz bedeutende Heizkraft!
Selbstabholung Zentner 7.- Mk.
Schuhfabrik Dorndorf, Kahlauerweg

Besser als Kohle!
Hartholzklöben
Ganz bedeutende Heizkraft!
Selbstabholung Zentner 7.- Mk.
Schuhfabrik Dorndorf, Kahlauerweg

Besser als Kohle!
Hartholzklöben
Ganz bedeutende Heizkraft!
Selbstabholung Zentner 7.- Mk.
Schuhfabrik Dorndorf, Kahlauerweg

Besser als Kohle!
Hartholzklöben
Ganz bedeutende Heizkraft!
Selbstabholung Zentner 7.- Mk.
Schuhfabrik Dorndorf, Kahlauerweg

Besser als Kohle!
Hartholzklöben
Ganz bedeutende Heizkraft!
Selbstabholung Zentner 7.- Mk.
Schuhfabrik Dorndorf, Kahlauerweg

Besser als Kohle!
Hartholzklöben
Ganz bedeutende Heizkraft!
Selbstabholung Zentner 7.- Mk.
Schuhfabrik Dorndorf, Kahlauerweg

Achtung!
Fleischabgeber und Fleischverbraucher!
Mit Rücksicht auf den Mangel an Fleisch
kann das Fleisch in der Woche vom 10. bis
19. Februar 1919 an die Fleischer erst Mittwoch,
den 12. und Donnerstag, den 13. Februar 1919
ausgegeben werden. Die Reihenfolge der Aus-
gabe ist durch Anschläge im Schlachthofe bekannt
gegeben. Die Fleischverbraucher werden hiernach
ihren Bedarf bei den Fleischern erst Ende der
Woche eindenken können.
Breslau, den 8. Februar 1919.
Der Magistrat.

Für den Grenz- und Heimatdienst
werden dringend in Kraftfahrzeugen erfahrene
Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften benötigt.
Bedingungen: Verpflichtung für den Grenz-
dienst Ost, mobiles Gehalt bezw. Wohnung-Zulage
pro Tag M. 5.-, freie Verpflegung und Unter-
bringung.
Anmeldungen: a) für Offiziere schriftlich oder
telegraphisch an die Inspektion der Kraftfahr-
truppen, Berlin W. 66, Mauerstr. 83/84, Abt. Ia.
b) für Unteroffiziere und Mannschaften schrift-
lich oder persönlich an das Generalkommando,
6. A.-R., hier, Gartenstraße 106, Abt. Kraft-
fahrwesen, Zimmer 88.

Unordnung.
1. Die aus dem Ausland eingehenden polnischen
Schiffen und Segelboote werden beschlag-
nahmt.
2. Die Befehlsgewalt gilt auch für Gegenstände
gleicher Art, soweit sie etwa im Zustande der
Beschlagnahme sind.
3. Mit der Durchführung der Befehlsgewalt wird
das General-Kommando VI. A.-R. beauftragt.
4. Die Befehlsgewalt tritt mit dem Tage der Be-
öffentlichung in Kraft.
Breslau, den 3. Februar 1919. 24768
Der Volksrat zu Breslau.
Zentralrat für d. Provinz Schlesien.
Philipp. Prescher.

Deutsche Demokratische Partei
Ortsgruppe Breslau.
Montag, den 10. Februar 1919, nachm. 4 Uhr
im großen Saale der „Neuen Börse“, Graupenstr.
Mitglieder-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Preußens Zukunft. Referent: Prof. Dr. Dehnb.
2. Stadtverordneten-Wahlen.
Eingeladen sind alle Mitglieder der Ortsgruppe Breslau.
Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Um Auskunft wird gebeten!
Bermittelt wird seit dem 23. Oktober 1918 beim Rückzuge
bei Dechert der
Wehrmann Max Sander
7. Komp. Inf. Div. Nr. 10. Reg.-Richter. Abteilung.
Angehörige, welche über den Verbleib des
Berechtigten wissen, bitte ich recht herzlich um Mitteilung.
Inoffiziell werden erbeten.
Frau Martha Sander, Podajsch, Nr. Müllsch.

Wer gibt Auskunft
über den Verbleib
Robert Fleischer
Reg.-Rat, Regt. 40, 8. Komp. wieder in der Zeit vom
18.-19. Juli 1918 bei Detmas vermisst wurde. Angehörige,
welche Rücksicht von Gefangenen des gleichen Regiments haben,
werden gebeten ihre Anrede mitzuteilen.
Frau Emma Fleischer,
Breslau-Carolinia, Hundsfelds-Quartier 91.

Kostüme, Mäntel u. Jackenkleider
werden nach Maß angefertigt. Stoffe werden und
Mäntel werden zur Bearbeitung angenommen bei
Tietze, Bismarckallee 137, pt.
Mein verehrt wird, wenn die geill. Mitteilung, daß ich
Behrauerstraße 61
eine Bankampnerel und Installationsgeschäft
eröffnet habe u. bitte um gütigen Zuspruch
24803
MAX WIRTH, Klempnerstr.

Kostüme, Mäntel u. Jackenkleider
werden nach Maß angefertigt. Stoffe werden und
Mäntel werden zur Bearbeitung angenommen bei
Tietze, Bismarckallee 137, pt.
Mein verehrt wird, wenn die geill. Mitteilung, daß ich
Behrauerstraße 61
eine Bankampnerel und Installationsgeschäft
eröffnet habe u. bitte um gütigen Zuspruch
24803
MAX WIRTH, Klempnerstr.

Kostüme, Mäntel u. Jackenkleider
werden nach Maß angefertigt. Stoffe werden und
Mäntel werden zur Bearbeitung angenommen bei
Tietze, Bismarckallee 137, pt.
Mein verehrt wird, wenn die geill. Mitteilung, daß ich
Behrauerstraße 61
eine Bankampnerel und Installationsgeschäft
eröffnet habe u. bitte um gütigen Zuspruch
24803
MAX WIRTH, Klempnerstr.

Kostüme, Mäntel u. Jackenkleider
werden nach Maß angefertigt. Stoffe werden und
Mäntel werden zur Bearbeitung angenommen bei
Tietze, Bismarckallee 137, pt.
Mein verehrt wird, wenn die geill. Mitteilung, daß ich
Behrauerstraße 61
eine Bankampnerel und Installationsgeschäft
eröffnet habe u. bitte um gütigen Zuspruch
24803
MAX WIRTH, Klempnerstr.

Kostüme, Mäntel u. Jackenkleider
werden nach Maß angefertigt. Stoffe werden und
Mäntel werden zur Bearbeitung angenommen bei
Tietze, Bismarckallee 137, pt.
Mein verehrt wird, wenn die geill. Mitteilung, daß ich
Behrauerstraße 61
eine Bankampnerel und Installationsgeschäft
eröffnet habe u. bitte um gütigen Zuspruch
24803
MAX WIRTH, Klempnerstr.

Breslauer Nachrichten.

Montag, den 10. Februar

Leuerungszulage für die städt. Bureauhilfskräfte

Die einmalige Leuerungszulage für die städtischen Bureauhilfskräfte im Dezember 1918 war unzureichend. Der Magistrat beantragt...

Entlassung der weiblichen Strömungsstellen aus militärischen Diensten

Der Zentral-Soldatenrat für die Provinz Schlesien hat auf Antrag mehrerer Organisationen...

Unabhängige und Arbeitslose.

Nachdem die Massen der arbeitenden Bevölkerung bereits zweimal bei den Wahlen gezeigt haben, daß sie von den unabhängigen Parteien...

Höhere Eintrittspreise im Stadtcafé. Der Magistrat beantragt bei der Stadtratsversammlung im Stadtkaufhaus...

Arbeitslose in der Provinz. Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Höhere Eintrittspreise im Stadtcafé.

Der Magistrat beantragt bei der Stadtratsversammlung im Stadtkaufhaus...

Ausgang mit den Gefangenen

Tausende von Männern, Frauen und Kindern sind in Angst und Schrecken um ihre Lieben...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz

Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz

Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz

Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz

Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

Arbeitslose in der Provinz (cont.). Herr Reichert gab zunächst einen Bericht vom Erwerbslosenrat. Ziel war noch nicht zu sagen...

